

Pflegezimmer für das Kloster Müstair

Müstair Am vergangenen Dienstag fand die offizielle Übergabe des neu eingerichteten Pflegezimmers an die Klostergemeinschaft von Müstair statt. Ausschlaggebend für das Einrichten des Pflegezimmers war gemäss einer Medienmitteilung das Bedürfnis und der Wunsch der Nonnen, so lange wie möglich im Kloster gepflegt werden zu können.

Es ist allgemein bekannt, dass das Durchschnittsalter der meisten Klostergemeinschaften stetig steigt. So haben sich auch die Schwestern des Klosters St. Johann in Müstair bereits vor einiger Zeit mit der Tatsache der kontinuierlichen Alterung und des zunehmenden Pflege- und Betreuungsbedarfs befasst. In seiner Regel widmet der hl. Benedikt ein ganzes Kapitel der Sorge für die kranken Mitschwestern, denen ein besonderer Status der Aufmerksamkeit und Pflege zusteht. Was geschieht aber,

wenn die Klostergemeinschaft intern die notwendige Betreuung nicht mehr selbst gewährleisten kann? Die Klostergemeinschaft von Müstair hat den Entschluss gefasst, in den eigenen historischen Wänden würdig zu altern. Darin liegt das Bedürfnis für ein Pflegezimmer begründet, welches rollstuhlgerecht und auch von externem Pflegepersonal gut erreichbar ist.

Die Stiftung Pro Kloster St. Johann hat diesen Wunsch aufgenommen, zusammen mit dem Konvent den geeigneten Platz für das Pflegezimmer gefunden und die Planung in enger Zusammenarbeit mit der Spitex Val Müstair durchgeführt. Zwei Zimmer im Quertrakt des Klosters wurden zu einem rollstuhlgängigen Zimmer mit Toilette und Dusche umgebaut. Das Pflegezimmer befindet sich am Rande der Klausur und ist für externe Pflegerinnen und Pfleger einfach und ohne

Störungen des Klausurbereiches erreichbar. Spiritual Gregor Niggli weihte das Pflegezimmer feierlich ein. Stiftungspräsident Walter Anderau betonte, dass es ein grosses Anliegen war, dieses Projekt so rasch wie möglich zu realisieren. Er unterstrich in seiner Ansprache die Wichtigkeit der Unterstützung des Konvents, denn ein gelebtes Unesco-Welterbe beinhaltet viel mehr als historische Mauern und herausragende Kunstschätze. Die «Lebendigkeit» des Kulturerbes gelte es ebenso zu bewahren und zu fördern.

Das Zimmer wird zwar nicht sofort für einen akuten Pflegefall gebraucht, aber die Aussicht, bei Bedarf in den eigenen vier Wänden betreut zu werden, ist für so manche Schwester beruhigend. Nicht zuletzt kann das Pflegezimmer auch in dieser unsicheren Zeit bei Bedarf als Quarantänezimmer genutzt werden. (pd)

Heute

Grossauflage

091 AZ 7500 St. Moritz
127. Jahrgang
Donnerstag, 6. August 2020

Engadiner Post

POSTA LADINA